



---

# BERICHT 2024 FIREFLY WAMU E.V.

---

In den letzten drei Jahren ist es *Firefly Wamu e.V.* gelungen, die Art und Weise der Zusammenarbeit mit der Organisation in Uganda grundlegend zu verändern und neue autonome Strukturen zu schaffen. Nach der Beendigung der Zusammenarbeit mit unserem damaligen Projektpartner im Jahr 2022 (siehe Jahresbericht 2022) begann eine Phase des Neustarts, Umdenkens und Umstrukturierens. Die im Firefly-Camp (2015–2021) geschaffene Abhängigkeit der Schüler\*innen lösen wir schrittweise auf und stützen uns dabei vermehrt auf lokale Institutionen und Ratschläge. Heute sind die Schüler\*innen in diversen ugandischen Internaten integriert und die Familien übernehmen wieder zunehmend Verantwortung. Dieser Neustart hat sich als erfolgreich erwiesen. Wir orientieren uns an bestehenden Strukturen und lernen von lokalem Wissen.

Das zentrale Ziel unseres Vereins ist die Kooperation und der Austausch zwischen unserem Mitarbeiter, den Schüler\*innen in Uganda und der restlichen Organisation in Deutschland. Besonders wichtig ist uns dabei, das problematische Narrativ des „White saviors“<sup>i</sup> abzuschaffen und gemeinsam mit allen Beteiligten die bestehenden einseitigen Abhängigkeiten zu überwinden.

## Konkrete Umsetzung und Projektarbeit

Wir begleiten die 14 Jugendlichen auf ihrem individuellen Bildungsweg und versuchen sie dabei, sich optimal auf ihr Leben nach der Schule vorzubereiten. Cosmos, unser Projektleiter vor Ort, arbeitet mittlerweile seit mehr als zwei Jahren mit *Firefly Wamu e.V.* zusammen. Er ist für die Betreuung der Schüler\*innen, die medizinische Versorgung, den Kontakt zu den Familien und die Betreuung während der Ferien verantwortlich, falls eine Rückfahrt zur eigenen Familie nicht möglich ist.

Für seine Arbeit erhält Cosmos ein faires Gehalt, um eine nachhaltige und verantwortungsvolle Zusammenarbeit sicherzustellen. Um alle Parteien unserer Kooperation zu stärken, legen wir Wert auf Fortbildungen und Cosmos Einbindung in die Administration der Organisation (u.A. mittels Arbeitscomputer).

## Firefly Wamu e.V. in Deutschland

Die Arbeit in Deutschland besteht aus einem Kernteam von langjährigen ehrenamtlichen Mitgliedern sowie neu dazukommenden jungen Schüler\*innen, sowie zahlreichen weiteren Spender\*innen. Wir profitieren von verschiedenen Perspektiven und Wissensschätzen. In Video Calls finden wir oft passende und schnelle Entscheidungen zu akuten Fragestellungen zur Projektarbeit in Uganda und Deutschland. Durch den Austausch mit der Uganda-AG des Humboldt-Gymnasiums Köln gewinnen wir kontinuierlich neue engagierte Mitglieder. Unsere Aufgaben umfassen die Öffentlichkeitsarbeit und die Sicherstellung der finanziellen Basis für die Projekte in Uganda. Dabei legen wir großen Wert auf kritische Bildung und Reflexion, um die Projektarbeit im Kontext der Beziehungen zwischen dem Globalen Norden und Süden<sup>ii</sup> zu hinterfragen und den dabei auftretenden Konflikten ins Auge sehen zu können.

## Bildung als Schlüssel zur Autonomie

*Firefly Wamu e.V.* unterstützt aktuell 14 Schüler\*innen an sechs verschiedenen Schulen, darunter Grundschulen, weiterführende Schulen sowie Berufsschulen. Die Schüler\*innen und die Organisation versuchen gemeinsam eine optimale Schulwahl unter Berücksichtigung von Familiennähe, Leistungsschwerpunkten und Budget zu treffen. So besucht zurzeit ein Schüler eine Secondary School auf der Hauptinsel des Viktoriasees, Kalangala, während ein anderer Schüler eine Secondary School in Massaka (Festland) besucht. Sieben Schülerinnen besuchen die *Kibanga Primary School* und stehen kurz vor ihrem Grundschulabschluss. Fünf Schüler\*innen besuchen Berufsschulen für Elektrotechnik, Verwaltung oder Mechatronik. Durch diese breite Aufstellung an

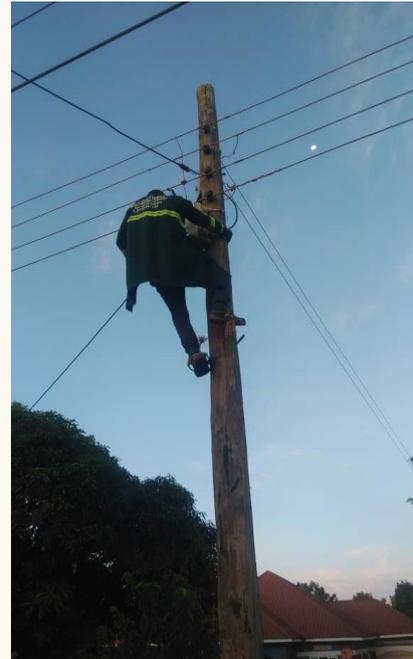
Bildungsschwerpunkten möchten wir für jede Schüler\*in einen individuellen, interessen- und zukunftsorientierten Abschluss ermöglichen. Wir dürfen viele der Schüler\*innen nun schon seit bis zu 9 Jahren begleiten und freuen uns darüber, den ersten Schüler Enock bald zu seiner abgeschlossenen Elektroniker-Ausbildung zu beglückwünschen.

Wir fällen Entscheidungen, die die Schüler\*innen betreffen, mit Hilfe der Erfahrung und den Empfehlungen lokaler Partner wie Cosmos. Cosmos' baldiges Studium der Sozialen Arbeit bietet dabei einen großen Mehrwert für die Organisation, indem es seine pädagogischen und organisatorischen Fähigkeiten weiterentwickelt.

## Was passiert nach der Schule? Enocka zeigt wie es geht

Enocka lebt mittlerweile alleine auf dem Festland und managt sein Geld und sein Leben selbständig. Er bekommt vom Verein monatlich Geld für Unterkunft, Verpflegung sowie für das Schulgeld. Als Nebenverdienst hat er sich einen kleinen Laden aufgebaut, in dem er passend zu seiner Ausbildung als Elektriker Reparaturen für Computer und Ausdrücke anbietet als auch Material verkauft. Unterstützt haben wir ihn mit zwei zinslosen Krediten, die bald abbezahlt sein werden.

Ende des Jahres stehen seine Abschlussprüfungen an. Wir haben ihm klar kommuniziert, dass er am Ende seiner Ausbildung eine Starthilfe von uns bekommen wird, die ihm Zeit lässt, sich entweder zu bewerben oder seinen Laden weiter zu betreiben. Nach der Starthilfe wird er sich komplett selbst finanzieren. Sein Ziel ist es, selbstständig als Elektriker Aufträge anzunehmen und zum Beispiel Häuser zu verkabeln.



*Firefly Wamu e.V.* fokussiert sich darauf, dass Entscheidungen von denen getroffen werden, die am nächsten am Geschehen dran sind. Der ständige Austausch zwischen den Mitgliedern in Uganda und Deutschland sowie der gemeinsame Lernprozess sind entscheidende Elemente für den Erfolg unserer Projekte.

## Wie steht das Humboldt Gymnasium Köln mit dem Projekt in Verbindung?

(Text der Schüler\*innen der Uganda AG)

Die Uganda AG am Humboldt Gymnasium besteht aus Schüler:innen aller Jahrgangsstufen. Die AG ist direkt verbunden mit dem Verein, da meist ein bis zwei Schüler\*innen auch Mitglieder des Vereins sind und sich dann um die AG am Humboldt kümmern. Die wesentlichen Aufgaben liegen darin, den Schüler\*innen am Humboldt, sowie den Eltern, das Projekt vorzustellen, Updates zu geben und es einfach an der Schule präseneter zu machen.

Am Anfang des Jahres gehen wir durch die fünften Klassen (Unterstufe) und erklären allen neuen Schüler\*innen worum es bei Firefly Wamu e.V. geht. Beim "Tag der offenen Tür" und auch am Sommerfest organisieren wir jedes Jahr einen kreativ gestalteten Infostand. Außerdem sind wir in die Planung des Sponsored Walks involviert und informieren an diesem Tag die laufenden Schüler\*innen über unser Projekt. Die Spenden des Sponsored Walk garantieren dem Verein finanzielle Sicherheit.

In der Vergangenheit gab es viele verschiedene Projekte, die die AG umgesetzt hat, um Firefly Wamu e.V. zusätzlich zu unterstützen. Zum Beispiel gab es die Aktion Uganda, wobei Schüler\*innen des Humboldts mit Straßenkunst Spenden auf der Schildergasse gesammelt haben. 2022 haben wir mit der AG selbst bedruckte Taschen und Karten auf dem Weihnachtsmarkt an der Lutherkirche verkauft und damit Spenden gesammelt.

Im letzten Schuljahr war das Projekt der AG, ein neues Logo für den Verein zu finden. Dafür haben wir mit Kunstlehrer\*innen und ihren Kursen zusammengearbeitet. Besonders Schüler\*innen der 10. Klasse konnten im Rahmen des Kunstunterrichts ein Logo selbst gestalten und in einer Art Wettbewerb einreichen. Am Ende konnten wir aus zahlreichen kreativen Logos eins auswählen, welches heute das neue Vereinslogo darstellt.

## Ausblick

In Zukunft möchten wir unseren Fokus darauf setzen, den Verein und die AG am Humboldt präserter zu machen und mehr Mitglieder zu gewinnen. Für dieses Schuljahr versuchen wir zusätzlich zu unseren „Stammprojekten“, wie dem Tag der offenen Tür oder dem Sponsored Walk, die AG Sitzungen spannender zu gestalten und themenbezogene „Specialsitzungen“ zu machen, wie Kinoabende oder kochen etc.. Außerdem ist unser Ziel, dass auch alle an der Schule wieder im Bilde über die aktuelle Situation des Projektes in Uganda sind, dafür wollen wir den Artikel auf der Homepage überarbeiten und einen Moodle Kurs einrichten, über den die Schüler\*innen regelmäßige Updates zum Projekt bekommen können. Ebenfalls würden wir gerne den direkten Kontakt und den Austausch zwischen dem Humboldt und den Jugendlichen in Uganda herstellen, indem wir zum Beispiel einen Briefaustausch oder Ähnliches wieder anfangen.

## KONTAKT

[WWW.FIREFLY-WAMU.DE](http://WWW.FIREFLY-WAMU.DE)

Firefly Wamu e.V.  
Alteburger Straße 89, 50678 Köln  
[kontakt@firefly-wamu.de](mailto:kontakt@firefly-wamu.de)

## Jetzt Spenden!

IBAN: DE [47 500 310 00 10 389 030 00](#)

BIC: TRODDEF1 TRIODOS Bank

Ansprechpartnerin: Maria Lydia Monerjan Tel.: +49 15736740631

---

<sup>i</sup> Der von Teju Cole geprägte Begriff „White Savior Complex“ beschreibt ein Phänomen, nach dem sich weiße Menschen aus dem Globalen Norden dazu berufen fühlen, in Ländern des Globalen Südens Entwicklungs-, Aufklärungs- oder Hilfsarbeit zu leisten. Vielen ist dabei jedoch die historisch verankerte und komplexe Problematik von weißer Dominanz und Vorherrschaft nicht bewusst. Diese Illusion erhält seit Jahrhunderten existierende globale Machtstrukturen und Ungleichheiten aufrecht und wird am Ende häufig durch solche Formen des Engagements vielmehr verstärkt,

<sup>ii</sup> In diesem Sinne ist ein Land des Globalen Südens ein politisch, wirtschaftlich oder gesellschaftlich benachteiligter Staat. Die Länder des Globalen Nordens befinden sich dagegen in einer privilegierten Position, was Wohlstand, politische Freiheit und wirtschaftliche Entwicklung angeht.  
-um die Länder der Welt möglichst wertfrei nach ihren politischen und sozioökonomischen Positionen im globalen System einzuteilen.